

Fähren in Mythologie und Kunst



Die Fahrt mit einer Fähre ist in Mythen und Erzählungen oft als **Bild für den Übergang oder entscheidende Phasen einer Reise** zu finden. Der Fährmann erscheint dabei meist als ein Führer oder Helfer für jene die er zum anderen Ufer, sei es das Reich der Toten oder der nächste Abschnitt der Reise, bringt.

Bereits im **Gilgamesch-Epos**, einer der ältesten bekannten Dichtungen der Menschheit, die von der Suche des **sumerischen Königs Gilgamesch** (regierte etwa 2652 v. Chr.-2602 v. Chr.) nach Unsterblichkeit erzählt, erscheint der **Fährmann Urschanabi**, der den König über die *Wasser des Todes* bringt.

Gemäß dem **Ägyptischen Totenbuch** bringt **Mahaf** die **Seelen der Toten** auf einem Boot aus Papyrus in die Unterwelt.

Aus der **griechischen Mythologie** ist der **Fährmann Charon** bekannt, der ebenfalls die Seelen der Toten über den **Fluss Acheron** (auch **Lethe** oder **Styx**) zum Eingang der Unterwelt begleitet.

In der **nordischen Mythologie** erscheint **Odin als Fährmann** namens **Hárbarðr** ("Graubart"), der seinem Sohn Thor eine Lektion erteilt.

Die mythologische Figur des Fährmanns fand auch immer wieder Eingang in die Kunst.

So erscheint in **Dante Alighieris "Göttlicher Komödie"** (*Divina Comedia*), entstanden im frühen 14. Jahrhundert, im achten Gesang des ersten Buches (*Inferno*, "Hölle"), der Fährmann **Phlegias** um Dante und Vergil über den Fluss Styx zu bringen.

Das Motiv wird in den 1960er Jahren zum Vorbild für **Salvador Dalís "Der Nachen mit dem Engel als Fährmann"**, in seiner, aus 101 Aquarellen bestehenden, Serie zur *Divina Comedia*.



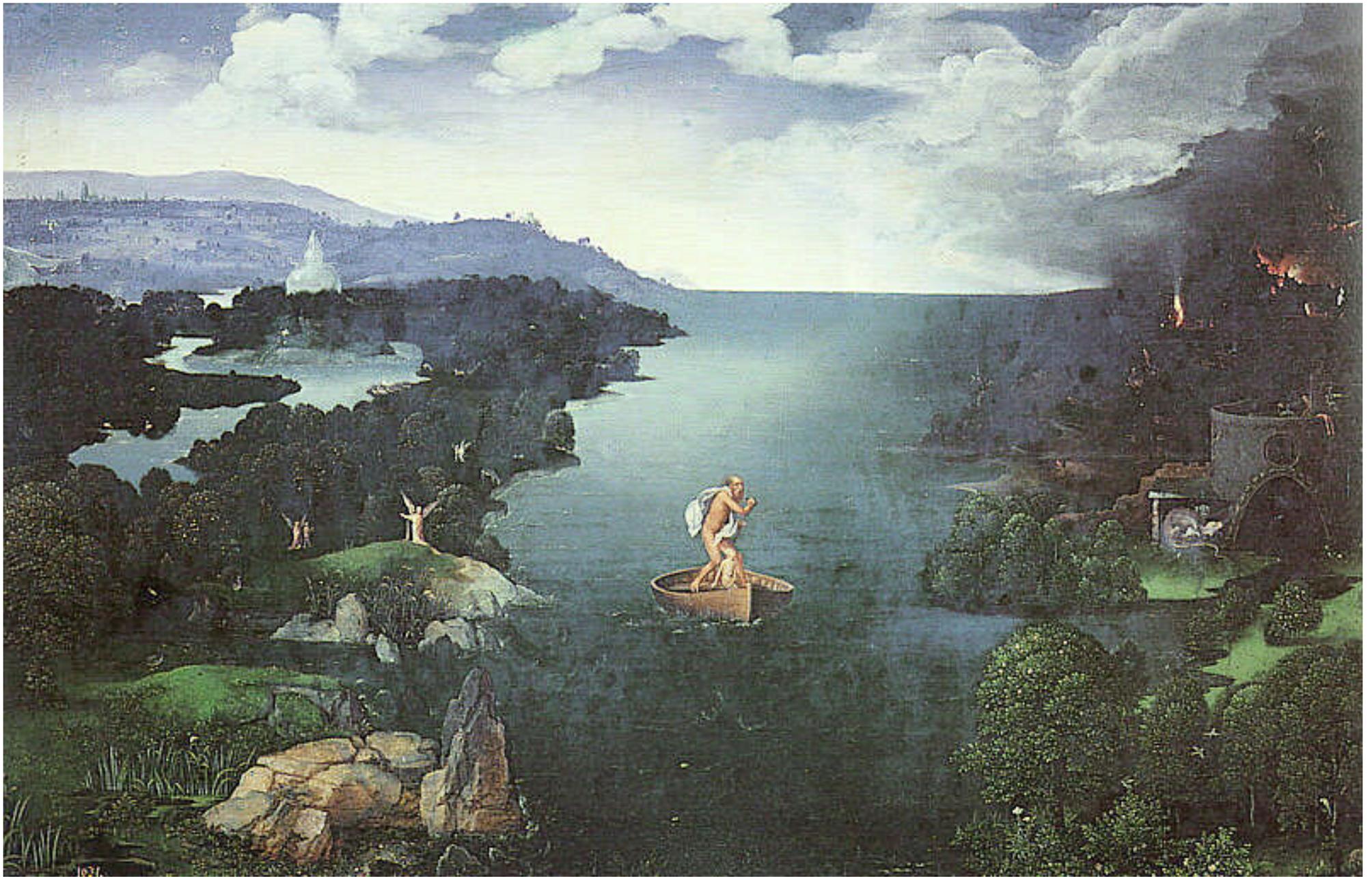
Dali, Salvatore „Der Nachen mit dem Engel als Fährmann“, 1962

In der **25. Aventure** des *Nibelungenlieds* erschlägt **Hagen** den unwilligen Fährmann, setzt das Burgunderheer selber über die Donau und zerstört anschließend die Fähre, um niemandem die Rückkehr in die Heimat zu ermöglichen.

August Kopisch lässt in seiner **Ballade** „*Des winzigen Volkes Überfahrt*“ den Fährmann ein unsichtbares Zwergenvolk übersetzen, das vor der modernen Zivilisation fliehen will.

Hermann Hesse greift das Motiv des Fährmanns in seinem Buch "*Siddhartha - eine indische Dichtung*" (1922) auf, indem er Siddhartha, den Suchenden, an einem Wendepunkt seines Lebens zum Gehilfen des Fährmanns **Vasudeva** und später selbst zum Fährmann werden lässt.

Chris de Burghs Lied *Don't pay the ferryman* von 1982 handelt von einem Fährmann mit finsternen Absichten.



Charon auf dem Styx, Maler: Joachim Patenier, 1515-1524. Museo del Prado, Madrid.



Charon
sammelt die
Seelen in
sein Boot;
aus Dante
Alighieris
Inferno
Canto 3,
Zeilen 107 –
108

Maler:
Gustave
Doré,
1861-1865.

E'en in like manner Adam's evil brood
Cast themselves, one by one, down from the shore.
Canto III., lines 107, 108.